

## Leseprobe



Roland Breitenbach

### **Ihr seid das Salz der Erde**

Ermutigende Geschichten über Gott & die Welt

96 Seiten, 12,5 x 19,5 cm, gebunden

**ISBN 9783746241487**

Mehr Informationen finden Sie unter [st-benno.de](http://st-benno.de)

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© St. Benno-Verlag GmbH, Leipzig 2014

ROLAND BREITENBACH

# Ihr seid das Salz der Erde



Ermutigende Geschichten  
über Gott und die Welt

**benno**

## Vorwort



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese  
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter  
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

**Besuchen Sie uns im Internet:  
[www.st-benno.de](http://www.st-benno.de)**

Gern informieren wir Sie unverbindlich und aktuell  
auch in unserem Newsletter zum Verlagsprogramm,  
zu Neuerscheinungen und Aktionen.  
Einfach anmelden unter [www.st-benno.de](http://www.st-benno.de).

ISBN 978-3-7462-4148-7

© St. Benno-Verlag GmbH, Leipzig  
Umschlaggestaltung: birqdesign, Berlin  
Umschlagabbildung: @ Iakov Kalinin/Shutterstock  
Gesamtherstellung: Kontext, Lemsal (A)

„Jesus predigte in der Wüste. Die Pfarrer vor tauben Ohren.“ Vielleicht liegt es daran, dass die Ohren vieler verschlossen sind, weil die Worte nichts taugen. Dabei gäbe es verschiedene Wege, die Worte Jesu im Evangelium zu vermitteln. Wer an Buchstaben hängt, setzt auf tote Steine oder benutzt die Frohe Botschaft wie einen Steinbruch. Dann entstehen nur unschöne Löcher.

Viel schöner ist es, sich unter dem Eindruck der Worte ein Bild zu malen oder unter einer Geschichte weiterzudenken. Es liegt dann an uns, sich auf eine Geschichte einzulassen, sich die entsprechenden Farben auszusuchen, auch wenn sie überraschend anders sind, etwas auf den Kopf stellen, nach einem springenden Punkt suchen oder den Humor in einem Witz oder Widerspruch zum Klingen bringen. Diese Art der Farben und Bilder hat Jesus in seinen Erzählungen und Gleichnissen geliebt. Das Bändchen versucht, auf diese Weise die Botschaft Jesu zum Leuchten zu bringen. Zum Beispiel, wenn es um seine Zuwendung zu Menschen geht, die keinen Unterschied nach Herkunft oder Religion macht:

Ein Bischof traf sich nach neun Monaten mit Jungpriestern zu einem Erfahrungsaustausch. Nach einigem Zögern begann einer zu berichten: „Bei der Kommunionsspendung im Rahmen einer Brautmesse sah ich ein evangelisches Ehepaar nach vorne kommen. Ich geriet in Panik, weil ich nicht wusste, was ich tun sollte. Konnte

ich den beiden die Kommunion reichen oder musste ich sie wegschicken? Ich überlegte kurz, wie wohl Jesus in dieser Situation gehandelt hätte.“ Sofort unterbrach der Bischof den Jungpriester: „Sie werden hoffentlich nicht so gehandelt haben, wie es Jesus getan hätte!“

Bei der Lektüre soll sich das Wort des Zisterziensers Bernhard von Clairvaux (†1153) erfüllen: „Jesus ist Honig im Mund, Gesang im Ohr, Jubel im Herzen.“

Roland Breitenbach

## Christliches Ego



Jesus sagte: Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden. Selig, die keine Gewalt anwenden; denn sie werden das Land erben. Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden satt werden. Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden. Selig, die ein reines Herz haben; denn sie werden Gott schauen. Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Söhne Gottes genannt werden. Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig seid ihr, wenn ihr um meinetwillen beschimpft und verfolgt und auf alle mögliche Weise verleumdet werdet. Freut euch und jubelt: Euer Lohn im Himmel wird groß sein. Denn so wurden schon vor euch die Propheten verfolgt. (Mt 5,3-12)

Ein Christ besuchte einst einen Zen-Meister und sagte: „Erlaubt mir, dass ich Ihnen einige Sätze aus der Bergpredigt vorlese.“ „Ich werde mit Freude zuhören“, sagte der Meister. Der Christ las einige Sätze und blickte dann auf. Der Meister lächelte und sagte: „Wer diese Worte gesprochen hat, war wahrlich ein Erleuchteter.“ Das gefiel dem Christen. Er las weiter. Der Meister unterbrach und sagte: „Der Mensch, der diese Worte sprach, könnte wahrlich der Erlöser der Welt genannt werden.“ Der Christ war wie elektrisiert. Er las weiter bis zum Ende.

Dann sagte der Meister: „Diese Predigt wurde von einem Mann mit göttlicher Aura gehalten.“ Die Freude des Christen kannte keine Grenzen. Er ging weg, entschlossen zurückzukommen und den Zen-Meister zu überzeugen, er solle selbst Christ werden.

Auf dem Heimweg traf er Jesus am Straßenrand. „Herr“, sagte er begeistert, „ich habe diesen Mann so weit gebracht, dass er deine Göttlichkeit anerkannte.“ Jesus lächelte und sagte: „Und was hat das dir gebracht, außer dein christliches Ego aufzublähen?“

## Geschmacklos



Jesus sagte: Ihr seid das Salz der Erde. Wenn das Salz seinen Geschmack verliert, womit kann man es wieder salzig machen? Es taugt zu nichts mehr; es wird weggeworfen und von den Leuten zertreten. Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. Man zündet auch nicht ein Licht an und stülpt ein Gefäß darüber, sondern man stellt es auf den Leuchter; dann leuchtet es allen im Haus. So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen. (Mt 5,13-16)

Ein Herrscher lud die Würdenträger und Gouverneure zum festlichen Essen ein. Die Suppe wurde serviert, aber sie hatte keinen Geschmack, offenbar hatte man das Salz vergessen. Keiner der Gäste sagte etwas. Auch die anderen Gerichte, so schön sie auch auf silbernen und goldenen Platten angerichtet waren, schmeckten fad und schal. Es fehlte das Salz. Selbst die süße Nachspeise wollte den Gästen nicht schmecken, denn auch ihr hätte eine Prise Salz gutgetan. Niemand aber wagte das Festessen deswegen zu kritisieren. Als sich die Gäste unter großen Dankesworten verabschiedeten, sagte der Herrscher: „Ich hätte erwartet, dass wenigstens einer von euch sagt: ‚Hier fehlt das Salz!‘ Was soll aus unserem Land werden, wenn ihr schon in dieser einfachen Sache unfähig seid zu einem kritischen Wort?“

## Der Feind in uns

Jesus sagte: Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen. Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen, damit ihr Kinder eures Vaters im Himmel werdet; denn er lässt seine Sonne aufgehen über Bösen und Guten, und er lässt regnen über Gerechte und Ungerechte. Wenn ihr nämlich nur die liebt, die euch lieben, welchen Lohn könnt ihr dafür erwarten? Tun das nicht auch die Zöllner? Und wenn ihr nur eure Brüder grüßt, was tut ihr damit Besonderes? Tun das nicht auch die Heiden? Ihr sollt also vollkommen sein, wie es auch euer himmlischer Vater ist. (Mt 5,43-48)

Ein junger Mann machte sich auf einen weiten Weg, um Weisheit zu suchen. Nach Monaten kam er zurück und die Leute fragten ihn: „Haben die Weisen in der Ferne dir etwas anderes gesagt als wir?“ Der junge Mann antwortete: „Das haben sie allerdings!“ „Worin besteht ihre Lehre?“, fragten die Leute weiter. „Liebe deinen Feind wie dich selbst.“ Die Leute meinten überlegen: „Das lehren wir doch auch!“ Er antwortete: „Sie lehrten mich, was ihr mich nicht gelehrt habt, den Feind in mir selbst zu lieben.“

## Wirken im Stillen

Jesus sagte: Hütet euch, eure Gerechtigkeit vor den Menschen zur Schau zu stellen; sonst habt ihr keinen Lohn von eurem Vater im Himmel zu erwarten. Wenn du Almosen gibst, lass es also nicht vor dir herposaunen, wie es die Heuchler in den Synagogen und auf den Gassen tun, um von den Leuten gelobt zu werden. Amen, das sage ich euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten. Wenn du Almosen gibst, soll deine linke Hand nicht wissen, was deine rechte tut. Dein Almosen soll verborgen bleiben, und dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird es dir vergelten. (Mt 6,1-4)

Es waren einmal zwei Brüder. Beide hatten von ihrem Vater Äcker geerbt und bebauten sie. Der eine war verheiratet und hatte drei Kinder; der andere war ledig geblieben. Als die Zeit der Getreideernte gekommen war, schnitten sie die Halme, bündelten sie und stellten sie zum Trocknen auf. Als es dunkel geworden war, kam der ledige und trug drei große Getreidebündel auf den Acker seines Bruders, weil er sich dachte: „Mein Bruder hat drei Kinder; er braucht mehr als ich.“

Vor Sonnenaufgang kam der verheiratete und trug drei besonders große Bündel auf den Acker seines Bruders, weil er sich dachte: „Mein Bruder hat nicht das Glück, Frau und Kinder zu haben; dann soll er wenigstens mehr Getreide bekommen.“ Als die Sonne aufging, schickte sie ihre Strahlen über zwei Gerechte.

## Verhinderte Einheit

Jesus betete einmal: Vater, ich bitte nicht nur für diese hier, sondern auch für alle, die durch ihr Wort an mich glauben. Alle sollen eins sein: Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin, sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast. Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast; denn sie sollen eins sein, wie wir eins sind, ich in ihnen und du in mir. So sollen sie vollendet sein in der Einheit, damit die Welt erkennt, dass du mich gesandt hast und die Meinen ebenso geliebt hast wie mich. (Joh 17,20-23)

Nach einem Schiffsunglück wurde der einzige Überlebende, ein Katholik, an den Strand einer einsamen Insel gespült. Dort fand er alles, was er so zum Leben benötigte: Essen, Wasser und sogar einiges Baumaterial. Als nach Jahren ein Schiff zufällig vorbeikam und den Schiffbrüchigen fand, führte der Katholik den Kapitän stolz durch sein Inselreich, um ihm zu zeigen, was er alles geschaffen hatte. Am Ende der Führung meinte der Kapitän: „Also, es ist wirklich ein Wunder, wie du das alles hier aufgebaut hast, die Felder, die Bewässerung und alles andere. Aber was ich mich frage, ist, warum hast du zwei Kirchen gebaut?“ Da meinte der Schiffbrüchige: „Siehst du, in der einen, der katholischen Kirche, halte ich meine Gottesdienste, und die andere ist die evangelische, in die ich niemals reingehen würde.“

## Sachregister

		Gebet	44
		Gelassenheit	24, 31
Achtsamkeit	45	Geld	59, 62
Alternative	19	Gelegenheit	65
Angeberei	18	Gemeinde	27
Angst	20, 31	Gemeinschaft	27
Arbeit	23	Gemeinschaftshilfe	47
Auflösung	55	Gemeinsinn	26
Ausdauer	51	Gerechtigkeit	23
Ausgeglichenheit	24	Geschenk	51
Ausgrenzung	68	Geschwisterlichkeit	11
Aussichten	47	Gesundheit	56
Befreiung	42	Gier	59, 62
Besitz	62	Glaube	63
Dialog	33	Glaubwürdigkeit	22
Egoismus	7, 21	Gnade	51
Ehe	29	Großzügigkeit	11, 72
Eifersucht	28	Heucheln	12
Einfachheit	36	Hoffnung	70
Einheit	76	Hölle	31
Empfindsamkeit	16	Ichsucht, s. Egoismus	
Enge	25, 33	Karriere	35
Entfremdung	16	Kinder	41
Enttäuschung	61	Kindermund	13
Erniedrigung	69	Kinderwitz	40
Fasten	15	Kleingläubigkeit	20
Feindesliebe	10	Klerikalismus	15
Finderlohn	58	Konfession	76
Freiheit	19	Krankheit	56
Freude	58	Krieg	41
Freundlichkeit	68	Kritikfähigkeit	9
Gastfreundschaft	30	Last	23

Leben	21	Strenge	15
Letztes Wort	64	Sturheit	25
Loslassen	49	Suche	10
Lösung	40	Sucht	67
Mann und Frau	29	Teilen	66
Menschlichkeit	32	Titelsucht	35
Misstrauen	28	Tradition	14
Mitarbeit	63	Trauung	29
Mitgefühl	45	Trost	48
Mitsorge	53	Überheblichkeit	37
Nachfolge	22	Üble Nachrede	17
Nachlass	61	Vergeltung	26
Nächstenliebe	52, 53, 72	Vermögen	66
Nähe	68	Verpflichtung	30
Niedrigkeit	69	Verschlossenheit	33
Offenheit	13, 49	Versprechen	50
Pessimismus	50	Verständnis	65
Planung	36	Vertrauen	42, 63
Realität	43	Vorrang	74
Rettung	74	Vorsehung	43
Risikobereitschaft	9	Vorurteil	17, 67
Ritual	14	Weg	36
Rücksicht	26	wertlos	64
Scham	67	Wesentliches	39
Schlichtheit	39	Wunder	70
Selbstbewusstsein	37	Zukunft	41
Selbstherrlichkeit	18	Zurschaustellen	12
Seligpreisung	7	Zustimmung	55
Sorge	56	Zuversicht	48
Stille	44		

## Verzeichnis der Bibelstellen

Mt 5,3-12	7	Mk 11,22-24	42
Mt 5,13-16	9	Mk 13,7-8.10	43
Mt 5,43-48	10	Lk 5,15-16	44
Mt 6,1-4	11	Lk 6,7-11	45
Mt 6,2,5-16	12	Lk 6,21-23	47
Mt 6,5-8	13	Lk 7,11-15	48
Mt 6,9-13	14	Lk 8,19-20	49
Mt 6,16-18	15	Lk 9,61-62	50
Mt 6,25-27	16	Lk 10,25-28	51
Mt 7,2-5	17	Lk 10,30-35	53
Mt 7,16-20	18	Lk 11,14-15	55
Mt 8,6-10	19	Lk 12,22-31	56
Mt 8,23-27	20	Lk 15,4-7	58
Mt 10,38-39	21	Lk 16,1-6.8	59
Mt 11,28-30	22	Lk 16,19-23	61
Mt 14,22-23	24	Lk 17,5-6	63
Mt 14,24-26	25	Lk 18,31-33	64
Mt 16,25-27	26	Lk 19,41-44	65
Mt 18,19-20	27	Lk 21,1-4	66
Mt 19,3-6	28	Lk 21,33-34.36	67
Mt 22,8-13	30	Joh 3,11-13	68
Mt 22,19-22	32	Joh 8,6-8	69
Mt 24,32-36	33	Joh 11,43-45	70
Mt 26,63-64	35	Joh 13,34-35	72
Mt 28,18-20	36	Joh 14,28-31	74
Mk 3,20-21	37	Joh 17,20-23	76
Mk 6,6-10	39		
Mk 7,6-8	40		
Mk 10,13-16	41		



## Quellenverzeichnis

Alle Bibeltexte:

Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift

© 1980 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart